

# Keine Resolution zur B 15 neu verabschiedet

## Regionaler Planungsverband Landshut hat außerdem über Windkraftanlagen beraten

Von Peter Köppen

**Der Regionale Planungsausschuss** der Region Landshut tagte am Donnerstagvormittag öffentlich im Café Lill in Geisenhausen. Unter Vorsitz von Alfons Sittinger, Bürgermeister des Marktes Arnstorf, befasste sich das Gremium mit der Energiewende und legte Eignungs- und Auschlusskriterien für Windkraftanlagen fest. Der Antrag des Marktes Ergolding, eine Resolution zum Weiterbau der B 15 neu zu verabsiedeln, überlagerte den Schwerpunkt der Sitzung am Schluss. Wegen der weit auseinander liegenden Meinungen hierzu wurde der Tagesordnungspunkt vertagt.

Sebastian Bauer vom Regionalen Planungsverband erläuterte in einem Grundsatzreferat, dass Windkraftanlagen erst ab einer Windschwindigkeit von fünf Metern pro Sekunde, gemessen in 140 Metern Höhe, rentabel betrieben werden können. In der Region Landshut gebe es nicht allzu viele geeignete Standorte, da es sich „um einen extrem zersiedelten Raum“ handele. Man müsse darauf achten, die Landschaft nicht mit Windrädern „zu

verspargeln“ und die Beeinträchtigung für Mensch, Tier und Landschaft möglichst gering zu halten. Unter Berücksichtigung aller Abstandsflächen zu Wohnsiedlungen blieben in seiner Planung 3 000 Hektar im Regionsbereich übrig, die geeignet für die Aufstellung von Windkraftanlagen seien.

Landrat Josef Eppeneder forderte auf, die Kommunen stärker bei Genehmigungsverfahren einzubinden, da er das kritische Verhalten der Bürger fürchte. Sittinger mahnte, die vorgesehenen Abstandsflächen exakt einzuhalten, um gerichtlichen Überprüfungen von geplanten Standorten aus dem Weg zu gehen.

Der Landshuter Oberbürgermeister Hans Rampf drängte, bis zum Frühjahr eine Entscheidung zu fällen, um den Kommunen Kosten für unnötige Gutachten zu ersparen. „Wir müssen aufs Gas treten“, meinte auch Sachgebietsleiter Peter Schmid von der Regierung von Niederbayern. Landrat Hubert Faltermeier regte an, auch „Landschaftsschutzgebiete stärker zu durchleuchten“, was schließlich in den einstimmig gefassten Beschluss einfloss.

Die Anwesenheit von Regierungs-

präsident Heinz Grunwald unterstrich die Bedeutung des Themas. Als Beauftragter für die Energiewende erklärte er, diese könne nur „funktionieren, wenn alle Ebenen zusammenarbeiten“. Die Regierung von Niederbayern werde den Kommunen unterstützend zur Seite stehen.

### B 15 neu – notwendig oder falsch?

Schwung kam in die Ausschusssitzung mit dem Antrag der Marktgemeinde Ergolding, den Weiterbau der B 15 neu mit einer Resolution zu unterstützen. Befürworter und Gegner lieferten sich eine heiße Diskussion, die dennoch sachlich verlief. Die Gegner des Weiterbaus der B 15 neu wurden von Bürgermeister Fritz Wittmann aus Essenbach angeführt. Es werde gravierende Probleme geben, wenn man die geplante Trasse fortsetze, prophezeite er.

Unterstützt wurde er von Paul Riederer vom Bund Naturschutz. Dieser zeigte auf, wie seiner Ansicht nach Kraftfahrzeuge ohne die Weiterführung der B 15 neu zur Autobahn 94 weiterfahren könnten. Ro-

bert Maier hieb in dieselbe Kerbe: „Die südliche Trasse wird überwiegend abgelehnt und das aus gutem Grund.“

Vehementer Befürworter der B 15 neu war der Landshuter Landrat Josef Eppeneder. Er erklärte, welch große Bedeutung die Fernstraße für die Region habe. Allerdings betonte er, dass sie sofort und in einem Zug bis zur A 94 durchgebaut werden müsse. Bei einem Baustopp bei Geisenhausen werde dieser Ort zusammen mit Altfraunhofen im Verkehr ersticken.

Auch Hans Rampf war der Meinung, die B 15 neu sei dringend nötig. Auf die anliegenden Städte und Märkte sah er sonst ein Chaos zusammkommen: „Die sogenannte ‚Versatzlösung‘ leitet den Verkehr nur nach dem Sankt-Florians-Prinzip in Richtung München um.“ Jedoch sei mehr Information zu der Thematik für die Mitglieder notwendig. Daher vertrat der Vorsitzende die Abstimmung zu der Resolution auf eine der nächsten Sitzungen.

Zu Beginn hatte Bürgermeister Robert Maier als Gastgeber den Markt Geisenhausen in der gebotnen Kürze vorgestellt. Passend zum Thema Energiewende konnte er den Mitgliedern berichten, dass im gemeindeneigenen Freibad eine Solaranlage das Wasser erwärme und der Ort in der Solarbundesliga den vierten Platz einnehme.



anage uas wassel erwärme und der  
Ort in der Solärbundesliga den vier-  
ten Platz einnehme.

## ■ Zum Thema

### Regionaler Planungsverband

Der Regionale Planungsverband Landshut ist der Zusammenschluss der Kommunen in der Planungsregion Landshut (13) und eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Ihm gehören die kreisfreie Stadt Landshut, die Landkreise Dingolfing-Landau, Kelheim, Landshut und Rottal-Inn sowie die kreisangehörigen Gemeinden dieser Landkreise an. Beim Landkreis Kelheim sind jedoch nur vier Gemeinden und die Stadt Mainburg Mitglied des Verbands.

Vorsitzender des Planungsausschusses ist Bürgermeister Alfons Sittinger, Markt Arnstorf, seine Stellvertreter sind Landrat Heinrich Trapp (Dingolfing-Landau) und Oberbürgermeister Hans Rampf, Stadt Landshut. (Foto: pk)



Die Führung des Planungsausschusses leitete die Sitzung zügig und in gebotener Sachlichkeit: (von links) Landrat Heinrich Trapp, Geschäftsführerin Christine Erbinger, Vorsitzender Alfons Sittinger, Oberbürgermeister Hans Rampf, Regierungspräsident Heinz Grunwald und Bürgermeister Robert Maier als Gastgeber. (Foto: pk)